



# Landesverband Bayern der Gehörlosen e.V. Hilfe für gehörlose Kinder in Afrika



Ein Projekt zur Unterstützung der Gehörlosen in Uganda

Gerhard Ehrenreich  
Kopenhagener Str. 21

97084 Würzburg

Kontakt: [patenschaften@gehoerlosen-afrikaprojekt.de](mailto:patenschaften@gehoerlosen-afrikaprojekt.de)

Jennifer Burkhardt  
Am Zeil 3

87490 Haldenwang

Liebe Patenmamas und Patenpapas,

so schnell vergeht ein Jahr, sowohl das Kalenderjahr, als auch mein Jahr, dass ich vor Ort an den Schulen in Bwanda, Ntungamo und Isingiro absolvieren durfte.

In einem Jahr passiert viel, ob in ihrem privaten oder beruflichen Alltag, so ist auch bei uns das letzte Jahr so einiges geschehen.

Jennifer:

ich bin 25 Jahre alt und von Beruf Heilerziehungspflegerin und habe 2015/2016 ein Freiwilligenjahr an der Schule in Bwanda absolviert und war zeitweise auch an den Schulen in Isingiro und Ntungamo. In Isingiro haben mir die Schüler und Schülerinnen beigebracht, wie man Kinderkleidung auf ugandische Weise näht, und in Ntungamo habe ich gemeinsam mit den älteren Schülern diverse Programme am Laptop geübt.

In Bwanda habe ich die meiste Zeit an der Taub-Blinden-Schule gearbeitet und dort die Lehrerinnen beim Unterrichten unterstützt. Ich hatte zu Beginn 2 Schülerinnen und ab Februar 4 Mädchen in meiner Klasse. Ich habe Englisch, Mathematik und Gesundheitslehre unterrichtet. In Englisch ging es Vordergrund darum, dass die Mädchen ihren Namen lernen, das Alphabet und einfache Wörter wie „Book“ (Buch), „Doll“ (Puppe), „Rice“ (Reis), „knife“ (Messer). In Gesundheit haben die Kinder oft Bilder verbinden dürfen, wie Zahnbürste zu den Zähnen oder Seife und Wasser. In Mathe ging es vorrangig darum, zählen und einfaches plus rechnen bis 10 zu lernen. Ich bin mit den Kindern zum Einkaufen gegangen und wir haben gemeinsam gekocht, sowie täglich ein kurzes Sport oder Bewegungsangebot gemacht. Mittwochs haben wir gemeinsam Wäsche gewaschen und freitags im Garten gearbeitet, Gemüse angebaut und Unkraut gerupft. Danach haben wir noch ein wenig getanzt.

Zudem hab ich noch in der Gehörlosen-Schule Informatik in P6 und Mathematik am Abend in P1 und P2 unterrichtet.

Es hat mir sehr gut gefallen und möchte bald wieder hin und die Schüler und Lehrer besuchen.



Latifah beim Stricken



Zahara beim Lernen des Alphabetes

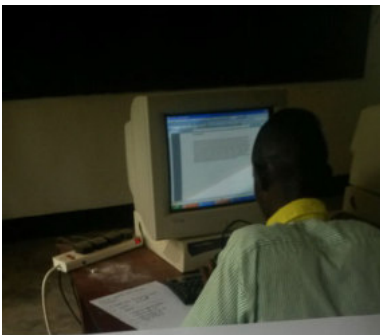


←  
Hasifa und  
Diana in  
meinem  
Unterricht.  
Gebärde für  
„gleich“

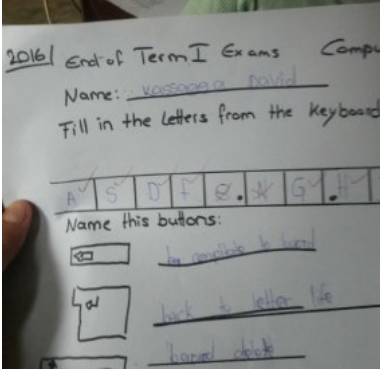


Informatikunterricht

Hasifa und  
Gamerwa  
beim Malen  
eines  
Bechers →



Schulaufgabe in  
Informatik  
„Back to better  
life“ – „zurück zu  
einem besseren  
Leben“



Seit August ist nun Alexander als Freiwilliger für ein Jahr an der Schule und unterrichtet in der Vorschule (P0) und Informatik in P6. Er ist 25 Jahre alt und Gehörlos. Ebenfalls hilft er uns mit den Schwestern in Kontakt zu bleiben und besonders bei neuen Patenschaften den Schwestern bescheid zu geben, dass ein Kind vermittelt wurde.

**Patenschaften:**

Seit diesem Jahr haben Gerhard Ehrenreich und ich, Jennifer Burkhardt, die Betreuung Patenschaften übernommen.

Während meinem Freiwilligendienst habe ich sehen können, wie wichtig ihre Spenden sind und was mit dem Patengeld geschieht. Die Schwestern gehen sehr sorgsam mit den Geldern um, damit es reicht, bis das nächste Geld überwiesen wird. So wird den Kindern garantiert, dass sie immer etwas zu Essen haben. Natürlich werden auch noch andere Dinge von den Geldern bezahlt, wie sie wissen, aber Essen ist in diesem Punkt das wichtigste. Die Schüler an allen Schulen bauen selbst auch zum Beispiel Süßkartoffeln, Mais, Kochbananen und Bohnen an, sowie alle Schulen ein paar Obstbäume haben. Leider sind die Trockenzeiten so trocken, dass die letzte Ernte sehr mager war und viel dazu gekauft werden musste.

Mit Schulbeginn im Februar 2016 sind 20 neue Vorschüler in Masaka, sodass das Klassenzimmer nun wirklich sehr voll ist, aber durch ein gutes Tischsystem ein gutes Lernen ermöglicht worden ist. Wir konnten auch relativ schnell 9 Kinder vermitteln, wobei unser Schwerpunkt bei den älteren Kindern liegt, von denen 19 Kinder Pateneltern finden konnten.

In Ntungamo waren es nur 9 neue Schüler. Hier konnten bereits 5 Kinder Pateneltern finden.

In Isingiro haben keine neuen gehörlosen Schüler angefangen, 2 Pateneltern wurden gefunden.

In Uganda kommt es oft vor, dass die Eltern der Meinung sind, dass wenn ein gehörloses Kind beispielsweise 5 Jahre zur Schule gegangen ist, dies lang genug ist und das Geld für andere Dinge benötigt wird. Daher ist es besonders wichtig, dass ältere Kinder Pateneltern finden und freuen uns immer sehr, wenn wir auch für diese eine Patenfamilie finden konnten.

Herzlichen Dank an euch alle, dass ihnen die Bildung der Kinder am Herzen liegt und ihnen den Schulbesuch durch ihre Spenden ermöglichen.



Justine, Patricia, Amina und Praise-Natascha im Speisesaal. Alle 4 sind zwischen 3 und 4 Jahren und konnten dieses Jahr direkt Pateneltern finden. Die Kinder im Hintergrund entfernen die Maiskörner von den Maiskolben.

### **Masaka:**

Leider konnte der Kindergarten noch immer nicht gebaut werden, da die Zusammenarbeit zwischen dem Bischof und dem Kindermissionswerk nicht so funktioniert, wie wir uns das gerne wünschen. Daher hat das Kindermissionswerk beschlossen, uns in einem anderen Projekt zu helfen, da sie so zu keinem Ergebnis kommen konnten. Nun suchen wir nach einem neuen Sponsor, bei dem der Bischof keine Rolle spielt und wir den Kindergarten nun endlich bauen können. Es wird bei „Bild-Hilft“ und „Ein Herz für Kinder“ angefragt.

Es gab räumliche Veränderungen, sodass Klassen von kleinen Räumen in größere gezogen sind und die Bücherei in ein kleines Zimmer gekommen ist. Die Klassen wurden aufgrund der unterschiedlichen Schülerzahl verschoben, da auch die Räume etwas unterschiedlich groß sind. So kann ein U-System weiterhin bestehen bleiben, was bedeutet, dass alle Kinder, alle anderen Kinder sehen können und somit das Gebärdete der Mitschüler, als auch des Lehrers, immer gut erkennen können.

Die Schule feierte im Oktober ihr 25 jähriges Bestehen. Wir waren alle eingeladen, leider war es uns nicht möglich zu diesem Zeitpunkt nach Uganda zu fliegen.

Nach 20 Jahren Schulleitung wird im April 2017 Schwester Immaculate Rose in Rente gehen. Sie hat die Schule die letzten Jahre sehr gut geleitet und wir wünschen ihr alles Gute für die Zukunft und sind dankbar für die gute Zusammenarbeit. Wer die neue Schulleiterin wird, wissen wir noch nicht genau.

Leider hat unser Fahrer Michael Ende August aufgehört und ist in die Hauptstadt Kampala gezogen. Einen neuen Fahrer konnte Schwester Immy noch nicht finden, jedoch gibt es einen Fahrer der gelegentlich einspringt.

Momentan wird 2-mal im Jahr überwiesen. Dies hat immer gut geklappt, nun kam aber der Wunsch von den Schwestern, dass es für sie einfacher wäre, wenn je vor Beginn des Schulterms, also 3-mal im Jahr, überwiesen wird. Dies werden wir jetzt im Januar starten, sodass die Schwestern im Januar/Februar, April /Mai und September das Geld bekommen und so noch besser Hauswirtschaften können.



Evelyn und Alena in Ntungamo

Schwester Muto gebärdet „Mädchen“ (Beide Fäuste aufeinander, wie das deutsche „tun“) Die Kinder sind von links nach rechts: Anthony, Praise-Natasha und Coline



### Ntungamo:

In Ntungamo wurden wir sehr herzlich von den Kindern begrüßt, da die Kinder und Schwestern es dort nicht gewohnt sind, weiße Menschen zu sehen, hatte jeder von uns Kinder am Hosenbein hängen. Da die Kinder sehr schnell gesehen haben, dass wir Geschenke für sie mitgebracht haben, war die Freude natürlich noch größer. Nach verteilen der vielen Ananasse, Taschenlampen, Kaugummis und dem Fußball hatten wir viele strahlende Kinder vor uns. Mit Schwester Josephine haben wir uns die momentane Situation an der Schule angeschaut und die Notwendigkeit der Sanierung der Dachrinnen sofort erkannt.

Von der Deutschen Botschaft gibt es Gelder für Kleinprojekte. In unserem Fall war es die Verbesserung der Wasserversorgung. Es wurde zwei neue 200.000 Liter Wassertanks aufgestellt und die Dachrinnen erneuert, damit das Regenwasser gut aufgefangen werden kann und wir nicht mehr von der chinesischen Firma in der Nachbarschaft abhängig sind. Die alten Dachrinnen waren schon sehr verrostet, sodass viel Wasser verloren gegangen ist.



Übernachtet, gegessen und viel besprochen haben wir bei Anthony zuhause. Neben der Wasserversorgung waren die Patenschaften ein großes Thema. Es wurden neue Fotos gemacht und Biographien notiert.

Bei dem Rundgang haben wir gesehen, dass es an ordentlichen Matratzen und Decken mangelt. Dank der Spende vom Seniorenclub Würzburg und einer privaten Spenderin konnten 15 neue Matratzen, Bettlaken und Decken gekauft werden. Ebenfalls wurden Obstbäume gepflanzt, die neben leckerem Obst auch noch Schatten spenden sollen. Herzlichen Dank an alle Spender!

Zufällig wurden starke Baumängel am Dachgiebel des Speisesaales entdeckt. Der wackelige, schiefe Dachgiebel ist nicht mehr stabil und muss dringend entfernt werden und durch ein neues einfaches Pultdach ersetzt werden, sonst besteht Lebensgefahr für die Kinder. Ebenso muss auch der wackelige Sockel rund um den Speisesaal entfernt werden und neue Sockelfliesen sollen angebracht werden. Desweiteren sollen kleine Wohnungen für die Lehrer gebaut werden.

Ebenfalls wurde durch SwissAir Kinderhilfe, eine soziale Organisation von Flugpersonal aus der Schweiz, die sanitären Anlagen der Jungen und Mädchen neu gebaut und mit einem Wasseranschluss versorgt. Ebenfalls gibt es jetzt für die Mädchen direkt einen Ofen, wo sie ihre Hygieneprodukte verbrennen können.



Die Mädchen gebärden „Danke“  
Die Mädchen sind von links nach rechts:  
Joan, Anita und Edith



Die Jungen gebärden „Schweiz“, „Flugzeug“ und „Danke“  
→ Danke SwissAir  
Die Jungs sind von links: Joram, Gilbert und Talent



Alicia schaut ihr Foto an, welches wir auf der Homepage → hochgeladen haben.



## Isingiro:

Schwester Paula hat aus wenig Platz viel gemacht. Da an der Schule sehr viele Mädchen sind, wurden diese in zwei Klassenzimmern untergebracht. Leider ist nun hier kein Platz mehr zum Unterrichten. Für die Jungen wurde ein kleines Gebäude erbaut, welches leider weder dicht noch sicher ist. Sanitäre Anlagen gibt es nur in Form von einem Wellblechverschlags.

Deshalb soll dies nun neu gebaut werden. Dank der Sternsinger Gelder mit Kooperation des Kindermissionswerks wird dies nun möglich. So sieht es jetzt gerade aus:



Hierfür mussten Anträge ausgefüllt, Pläne gezeichnet und ein neues Konzept und Berichte geschrieben werden.

Ebenfalls wünscht sich Schwester Paula eine Fertigungshalle. Diese soll dazu dienen, dass Schüler und Schülerinnen, die ihre Ausbildung beendet haben, dort arbeiten können. Dort sollen Schuluniformen für die umliegenden Schulen geschneidert und gestrickt werden. Zu jeder Schuluniform gehört auch ein Strickpullover, da es in der Regenzeit verhältnismäßig kalt werden kann. In Uganda sind es normalerweise 25°C + und dann sind 20°C einfach schon kühl. Diese Erfahrung habe ich selbst miterleben dürfen. Nach ein paar Wochen hatte ich mich so an das Klima gewöhnt, dass ich oft einen Pullover an hatte, obwohl es 25°C hatte. Leider haben wir für die Fertigungshalle noch keine Sponsoren gefunden.



Dieses Jahr wurden die Karten von gehörlosen Kindern aus Tansania gefertigt, die sich durch den Verkauf von diesen Postkarten ihre Existenz sichern. Wir wollten diese Schule gerne unterstützen und haben einen Großauftrag für die Weihnachtspost in Auftrag gegeben. Die Ergebnisse sind traumhaft und alles Handgemacht.

Wir wünschen Ihnen allen **ein Frohes Weihnachtsfest und kommen sie gut in das neue Jahr 2017**